

Freitag, da führte Marie ein geschäftiges Leben, — sie hatte Freude an Handarbeiten und stunde, geschickte Singer, hatte aber wenig zu thun, um andere, besser geübten Mädchen gleich zu kommen. So war sie denn früh schon mit ihrer Nadel geschäftig am Fenster ihres Stübchens, wenn die andern noch schliefen. Das Stübchen, auf der Rückseite des Hauses, schaute auf ein großes Bierack von Häusern; nur in der Mitte dieses Bierack lag ein melancholisches, sonnenloses Gäßchen, wenig Blumen sproßten aus dem schattigen Grund, im Hintergrund lag eine große Gaisblattlaube, dicht verwachsen und umrankt wie Dornröschens Schloß, in der Mitte war ein künstlicher Hügel aus Tuffsteinen, dazwischen spärliche Blümlein sproßten und auf dessen Gipfel in einer alten Steinwage eine Aneprangte. Von wannen das Gäßchen stammte und wem es gehörte, das wußte Marie nicht, hatte auch nie darnach gefragt, sie hatte nie eine Seele darin gesehen, aber es hatte einen geheimnißvollen Reiz für sie, hinaunterzuschauen, und oft bildete sie sich ein, die verschlungenen Ranken der Laube müßten sich auf einmal voneinander thun, und irgend eine liebe, bekannte Gestalt daraus hervortreten; — weiß nicht, ob sie sich sagte, welche? Marielchen hatte den reiflichen Willen, nach der Mutter Gehilf zu warten, nicht nur mit Brautkleid und Kranz, — das gab sich ja von selbst, aber auch mit Herz und Gedanken.

Und Marie hatte gar viel zu thun und nicht zu lange Zeit zum Träumen, sie mußte ihre französischen Lektionen einüben, die oft blut-sauer gingen, — sie hatte ja Stunde genommen bei dem alten Herrn Mercier, einem herab-gesetzten Sprachmeister, und eh' sie sich verfab, Kling's sieben und rief man zum Kaffee. Fräulein Wine präsidirte am Frühstückstisch und schenkte ein, Punkt sieben Kaffee mit Syrup und bläulicher Milch für Anwesende und Abwesende; wem zu spät kam, den beruhigte sie mit dem immer gleichen Trost, daß kalter Kaffee schön mache.

Nun kamen die Nähstunden! Vormittags sein Weisnähen und Sticken, darin unterrichtete eine Dame, „die einst bessere Tage gesehen,“ die war zumeist besucht von Fräulein der Residenz, da wurden neue Kleider und unmoderne Hüte unbarmherzig bespöttelt und kritisiert, und meist vom Theater und Concerten gesprochen, sogar vom Hof, denn es kam ein junges Mädchen her, deren Tante die Jugendfreundin einer Hofdame war.

In diesem Kreis war es dem schüchternen Landkind angst und bang, sie schaute nicht auf von der Arbeit und nähete mit einer fast frampfhaften Emsigkeit, auch machte keine der jungen Fräulein einen Versuch, ihr näher zu kommen; „ein Müllersmädchen“ hatte eine mit

etwas geringschüssigem Ton mitgetheilt, da war's ja natürlich, daß keine mehr Anknüpfung mit ihr suchte. Die Jugend ist selten berechnend, aber häufig rückwärtslos.

Nachmittags aber, da ging's in die „Kleidernähet,“ da präsidirte die freundliche Frau Kern, die auch ein trübes Geschick nicht vergessen gemacht hätte, daß sie einst jung gewesen war und die sich selbst wohl fühlte in dem Kreise junger Mädchen, die von allen Theilen des Landes zusammengewürfelt, in der Residenz Kleidermachen, Bügeln und Bildung erlernen sollten.

Da flogen die Nadeln auch emsig, es gab allerlei Wettten, wer zuerst fertig sei, — aber noch viel stiller regten sich die Jünglein mit Plaudern und Lachen, bis einmal die gutmüthige Stimme der Frau Kern mahnend dazwischen rief: „ei, mach's nicht gar zu bunt! Ihr arbeitet mir ja nichts mehr, wenn ihr so viel schwagt!“

Wenn gute Worte sie begleiten, So fließt die Arbeit munter fort!“

rief da ein naseweises Stimmchen, und unter fröhlichem Lachen gingen die Nadeln doppelt flink, um die Warnung der Lehrerin zu widerlegen. Da wurde erzählt und mitgetheilt aus den verschiedenen Gegenden und Lebenskreisen, aus denen die Mädchen stammten, die Stände waren hier etwas mehr gemischt, und die Lehrerin selbst zeigte so freundliches Interesse für alle, daß kein vornehmes Herabsehen auf das „Müllersmädchen“ Marielchens warmes Herz verführte. Es wurde gesungen und gespielt, so weit sich mit dem Nähen vertrug, und wenn wieder das Commando der Frau Kern erschallte: „jetzt aber seid auch ein bißchen still!“ so wurde alsbald eine „Stillstunde“ ausgerufen, wer ohne Noth das Schweigen brach, der mußte einen Kreuzer Strafe bezahlen, und die so gesammelte „Schwägkaffe“ wurde später, wenn es hinreichte, zu einem gemeinsamen Spaziergang verwendet.

Es war ein fröhliches Schaffen in der Nähstube. Das Haus lag in einem noch nicht ausgebauten Stadttheil, da gab's frische Luft, grüne Bäume und Vogelgefang, und die grünen Rebenhügel, die rings die Stadt umgaben, schauten herein.

Da thaute Mariens Herz auf und sie vergaß das Heimweh. Die gute Frau Kern hätte ihr ganzes Herz gewonnen und wenn sie allein ins innere Zimmer zum Anprobiren zu ihr kam, da redete die so freundlich, mütterlich mit ihr, bereith sie in allerlei Berlegenheiten und zeigte so herzlichen Antheil an all ihrem Leben und den Thren, daß Marie zuletzt ihr schüchtern erröthend so halb und halb gestand, wie sie beinahe und fast gar Braut sei, es dürfe es aber noch gar kein einziger Sterbensmensch wissen. „Nun Sie sind noch

so jung, Marie,“ sagte die freundliche Frau, „da kann freilich noch allerlei kommen; sammeln Sie sich für irgend eine schöne Aussteuer: ein frommes Herz, gute und reife Gedanken, Fleiß und Geschäftigkeit, dann wird auf allen Fall Ihre künftige Heimath freundlich werden.“

Die „Kleidernähet“ nimmt gewiß einen untergeordneten Rang in der Reihe der städtischen Bildungsanstalten ein, und Frau Kern war eine einfach gebildete Frau, und doch wurde gerade hier Mariens Blick geöffnet für Welt und Leben, hier allein fühlte sie sich daheim und jung und fröhlich. Ein gebildetes Herz und ein freundlich Gemüth verbreiten eine heitere Lebenslust um sich, mögen sie nun walten wo sie wollen, und manch dankbare, frohe Erinnerung aus der Jugendzeit weilt wohl auf jener schmucklosen Schneiderstube, wo der Boden mit Flecken aller Farben bedeckt war und wo das alte Klavier nur noch dazu diente, daß man Kleider darauf zuschnitt. Monsieur Mercier, der französische Sprachlehrer, machte sich seine Aufgabe nicht zu schwer. „Conversation ist die Hauptsache,“ wiederholte er oft, ließ seine Schülerinnen ein paar Verbs und eine Fabel von LaFontaine aufsagen; — da sie diese nie recht behielten, so war es immer wieder dieselbe:

La cigale avait chanté  
Tout l'été  
reichte für einen ganzen Sommer aus, dann begann Monsieur Mercier die Conversation, erzählte von seiner eignen Familie, von seiner patrie und von allen Dingen zwischen Himmel und Erde; dazwischen fragte er immer wieder gewissenhaft: comprenez vous, Mes demoiselles? Ab sie verstanden? „Un peu, Monsieur“ antwortete sehr schüchtern Marie, weil sie nicht mußte, was „nicht“ auf französisch heißt, „bien“, „gut“, sagte verglückt Mr. Mercier, „das ist genug für die Anfang, conversation, c'est die Hauptsache.“ (Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 9. Mai 1866.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedersf.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner			4	17		
Dinkel	3	9	2	54	2	34
Haber	3	41	3	36	3	29
Weizen 1 Simri	1	20				
Gerste	1	4	1			
Roggen	1	8				
Ackerbohnen	1	30	1	24	1	20
Weißkorn	1	8	1	4		
Wicken	2	24	2			
Erbfen						
Linsen						

Schorndorf.  
Nächsten Samstag den 19. Mai ist frischgebrannter  
**Kalk & Ziegelwaaren**  
in hiesiger Ziegelhütte zu haben.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 39.

Samstag den 16. Mai

1866.

### Amliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher haben die im heutigen Staats-Anzeiger enthaltene Verfügung, betreffend die Aushebung von Militärpferden jedem in die Liste eingetragenen Pferdebesitzer alsbald urkundlich zu eröffnen und die Liste, welche ihnen zu diesem Zwecke mit dem heutigen Amtsboten zugeht, bei Vermeidung eines Wartboten bis nächsten Dienstag Nachmittags 1 Uhr nebst dem über die Eröffnung aufgenommenen Protokolle wieder hieher vorzulegen.  
Schorndorf den 17. Mai 1866.

Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.  
Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die ihnen zugekommenen Formularen zu Rekrutungslisten mit den Nomen u. der Landwehrpflichtigen von den Jahren 1844/65 und 1845/66 auszufüllen und einzusenden, um sie mit der Landwehrliste vergleichen zu können, worauf sie werden wieder zurückgegeben werden.  
Den 18. Mai 1866.

Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.  
Gustav Romberg, von Beutelsbach ist heute als Bezirksagent der Leipziger Feuerversicherungsanstalt bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 15. Mai 1866.

Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.  
Christian Röck, Buchbinder in Grumbach wurde heute als Bezirksagent der Leipziger Feuerversicherungsanstalt bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 15. Mai 1866.

Königl. Oberamt.  
Zais.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Plochingen ist um die Erlaubniß eingekommen, am Johannisfeiertag den 24. Juni jeden Jahrs, und wenn dieser Feiertag auf einen Sonntag fällt, an dem darauf folgenden Montag abhalten zu dürfen. Etwaige Einwendungen hiegegen von Seiten benachbarter marktberechtigter Gemeinden sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich geltend zu machen widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben müßten.  
Den 15. Mai 1866.

Königl. Oberamt.  
Neuß, Alt. A. & B.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.  
**Scheidholz-Verkauf.**

1) Freitag den 25. l. M. in den Waldtheilen Viehweide-Wäsen, Wedelhau, Hühnerneß, Schweizerin, Bachbecke, Schelmengehren: 2 Klafter eichenes Klogholz, 18 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 19 1/4 Klafter Anbruchholz, 1025

Reinach-Wellen, 11 1/8 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Bierweidewäsen auf dem Weg von Winterbach nach Schlichten unten am Waldtrauf.  
2) Samstag den 26. l. M. in den Waldtheilen Stetter Schlag, Gläserhalde und Dlang; 15 Klafter buchene, 23 1/2 Klafter birken, 7 1/4 Klafter erlenc

Scheiter und Prügel; 5400 Reifach-Wellen, 5 1/8 Klafter unaufbereitetes Stockholz im Boden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Hohenstraße zwischen dem Kreuzbau und Hauberhofl.  
Schorndorf den 15. Mai 1866.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Thomashardt.  
**Holz-Verkauf.**

Montag den 28. l. M. im Staatswald Gaibhalde bei Oberberken, 40 1/2 Klafter meist buchenes Prügelholz, 4650 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Weg von Oberberken nach Baiered.  
Schorndorf den 17. Mai 1866.

Königl. Forstamt.  
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Plüderhausen.  
**Holz-Verkauf.**

1) Montag den 28. l. M. in den Waldtheilen Vogelbauren-Ebene, Hochbergwand und Schlierben: 5 Eichen, 27 Birken, 50 tannene Hopfenstangen, 28 1/2 Klafter tannenes Anbruchholz, 1175 Reifach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlierbenthal, vornen nächst Plüderhausen.  
2) Dienstag den 29. und nöthigenfalls Mittwoch den 30. l. M. im Staats-

wald Schweizer Schlag bei Maderhausen: 4 3/4 Klafter eichenes Klobholz, 17 1/2 Klafter birkenes Scheiter und Prügel, 64 1/2 Klafter weisses Anbruchholz, 7475 Reisach = Wellen. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag, oben auf dem Drechersträßle bei der Pfanzschule.

Schorndorf den 17. Mai 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

Revier A d e l b e r g. Holzbeifuhr = Afford. Am Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird im Köpfe dahier die Beifuhr der für den Holzgarten bestimmten Buchen-Scheiter und zwar: aus dem Barendobel 28 Klafter, " " Kohlhumpf 100 " " " Buchwiese 48 " " " Mühlhalde 25 " " " Drecherhalde 141 "

342 Klafter, zu den nächstgelegenen Eisenbahnstationen in Afford gegeben werden. Adelberg den 15. Mai 1866. K. Revieramt.

Beutelesbach. Oberamt Schorndorf. Eichen = Verkauf. Aus dem Gemeinwald Pfaffenholz werden am nächsten Dienstag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr: 2 Eichen mit 163 und 138 Cubikfuß Meßgehalt, auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wobei Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Mai 1866. Schultheißenamt Romberg.

Schorndorf. Aug- und Brennholz = Verkauf. Am Montag den 21. Mai d. Jahres Mittags 1 Uhr werden im Gemeinwald Eschach nachstehende Hölzer gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 eichener Block 12 1/2' lang und im Durchmesser 2' 4"; 1 ditto 15 1/2' lang und im mittleren Durchmesser 2' 3"; 1 ditto 20' lang und im mittleren Durchmesser 2' 7"; 4 3/4 Klafter eichene Prügel.

Bemerkt wird, daß die Blöcke sich vorzugsweise zu Küferholz eignen. Zusammenkunft im Wald zwischen Maderhausen und Schorndorf. Den 16. Mai 1866. Schultheißenamt. A d e l b e r g.

Schorndorf. Verkauf abgängiger Eisenbahnschwellen.

Auf den Stationen der Remsbahn sind größere Parthien abgängige tannene Schwellen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Die Verkaufsverhandlung findet statt: am Donnerstag den 24. Mai Bahnhof Schorndorf Morgens 7 Uhr Winterbach " 7 1/2 " Grunbach " 9 " Endersbach " 10 1/2 " Am Freitag den 25. Mai: Station Waldhausen Morgens 8 Uhr Maderhausen " 9 " Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Mai 1866. K. Betriebsbauamt.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelesbach. (Gläubiger = Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzugeben. Beutelesbach.

Ruoff, Andreas, Orgelreiter, Arm-Alt, Hubschneider, alt David, Wgtr., Real-Ühlg., Rau, Johann Jakob, Schneider und Polizeidiener, Event-Ühlg.; A d e l b e r g.

Würtele, Michael, Tagl. Ehefrau, Ev.-Th.; B a l t m a n n s w e i l e r Klein, Georg, Bauers Ehefrau, Event-Ühlg.; G e r a d s e t t e n. Hausler, Tobias, Event-Ühlg., Döbler, Schulmeisters Wittve von Mühlhausen, Real-Ühlg.; S c h n a i t h. Knauf, Wilhelm Friedrich, Glasers Wittve, Vermög.-Uebergabe. Den 15. Mai 1866. K. Amtsnotariat. F i s c h e r.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat bis 1. Juni 1500 fl. auszuleihen. Hospitälpflege. L a u g.

B u h l b r o n n. Oberamt Schorndorf. Abstreichs-Verhandlung. Zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths sollen die Arbeiten des neu zu erbauenden Bachhauses hier im Abstreich verankordirt werden und zwar:

Grab = Arbeit Voranschlag 1 fl. 33 fr. Maurer- und Steinbauer- Arbeit 281 fl. 2 fr. Zimmer- Arbeit 51 fl. 30 fr. Schreiner- Arbeit 18 fl. 30 fr. Glaser- Arbeit 9 fl. 12 fr. Schlosser- Arbeit 72 fl. Kupferschmieds- Arbeit 24 fl. Ingelein 20 fl.

477 fl. 47 fr. und kommen Freitag den 25. d. M. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus dahier zur Verhandlung. Die Zeichnung kann jeden Tag zur Einsicht vorgelegt werden. Unbekannte Lusttragende haben Vermögens- und Fähigkeits- Zeugnisse vorzulegen. Den 14. Mai 1866. Gemeinderath.

Wanderversammlung der Landwirthe in Hall. Am 4. und 5. Juni l. J. wird die Wanderversammlung württembergischer Landwirthe in Hall abgehalten, in welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen werden:

Tages = Ordnung für die XIX. Wander- Versammlung württembergischer Landwirthe in Hall am 4. und 5. Juni 1866.

- 1. Für die am Sonntag den 3. Juni ankommenen Gäste ist der Garten und bei schlechter Witterung das Speisezimmer des Gasthofs zur Eisenbahn (unmittelbar unter dem Bahnhof gelegen) zum Zusammen treten bestimmt. Wegen Bestellung von Quartieren wolle sich an Oberamtsrichter Fecht gewendet werden. II. Montag, den 4. Juni, Beginn der Verhandlungen Vormittags 9 1/2 Uhr unmittelbar nach Ankauf des Eisenbahnzugs. Berathungs- Gegenstände: 1) Bitte an die K. Kreisregierung um Vorlage der noch fehlenden landwirthschaftlichen Kulturgesetz-Entwürfe bei dem nächsten Landtag. 2) Ist die Errichtung von landwirthschaftlichen Leihbanken ein Bedürfnis für württembergische Landwirthe? 3) Liegt es im Interesse der württembergischen Landwirtschaft, daß sich die landwirthschaftlichen Vereine bei der süddeutschen Ackerbaugesellschaft theilnehmen? 4) Spricht sich die Wanderversammlung für die Annahme und Einführung des Entwurfs einer deutschen Gewichts- und Maß-Ordnung in Württemberg aus? 5) Ist eine Veränderung an der Organisation der Landes- Vereine resp. der Centralstelle Bedürfnis für die Förderung der württembergischen Landwirtschaft? 6) Kann dem Wochenblatt für Landwirtschaft eine mehr praktische Richtung gegeben werden, als dasselbe bisher eingenommen hat? 7) Wäre die Erlassung einer allgemeinen

gesetzlichen Bestimmung über die Haltung der Gemeindefarren, wie solche kürzlich im Großherzogthum Baden durch die gemeinschaftliche Verordnung des Ministeriums des Handels und des Innern vom 16. Dezember 1855 getroffen wurde, im Interesse der Rinderzucht auch in Württemberg zu wünschen?

8) Welche Erfahrungen hat man über die in Württemberg im Gebrauch befindlichen künstlichen Düngersorten gemacht und wie weit lassen sich solche empfehlen? 9) Welche Produkte mit Aussicht auf bessere Rentabilität wären an die Stelle der gegenwärtig im Werth gesunkenen Brodfrüchte zu setzen? Nach der Berathung: Besichtigung der vom landwirthschaftlichen Verein Hall veranstalteten Rindvieh-Ausstellung. Gemeindefestliches Mittagmahl im Gasthaus zum Adler. III. Dienstag den 5. Juni Fortsetzung der Verhandlungen von Vormitt. 8 1/2 bis 10 Uhr. Berathungs- Gegenstände:

10) Ist die in den letzten Jahren stattgefundenen Errichtung so vieler neuer Viehmärkte für die Viehzüchter von Vortheil oder entstehen vielmehr durch die große Zersplitterung große Nachtheile für die waterländische Viehzucht? 11) Welche Futterpflanzen erkranken am Besten auf warmen sandigen Boden den Ausfall an Klee? Wäre hier nicht vielleicht die Einführung des Lupinenbaus am Plage? Um 10 Uhr Abgang auf die Eisenbahn zum Besuch des Landguts Hohenbuche. Die verehrl. Landwirthe des Bezirks, welche sich bei dieser Versammlung theilnehmen wollen, werden ersucht, sich in Bälde bei dem Unterzeichneten anmelden zu wollen, damit er wegen Bestellung von Quartieren die erforderliche Einleitung rechtzeitig zu treffen vermag. Schorndorf den 14. Mai 1866. Der Vorstand des landw. Vereins. J a i s.

Zufolge gemeinderäthl. Beschlusses wird am Montag den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier die nachbeschriebene Liegenschaft des Glaser Ehr. Gunser im öffentl. Aufstreich verkauft und zwar: Ein dreistödiges Wohnhaus auf dem Markt beim sog. Storkenneß mit gewölbtem Keller, neben Matth. Rapp, Schneider, und David Lauer, Rothgerber, 3,1 Mth. Hofraum; Anschlag 2500 fl. 1/2 Mrg. 19,0 Mth. Gemüse- Garten und Grab- Rain hinter obigem Haus, Anschlag 300 fl. 3/4 Mrg. 14,1 Mth. Acker in der obern Straße neben Sam. Fr. Crust, Wgtr., und Gottlieb Schwegler, Lammwirth, jöfr., Anschlag 300 fl. 5/8 Mrg. 30,9 Mth. Acker in der obern Straße, neben David Krämer, und Fr. Schmid, Wgtr. Wittve, jöfr., Anschlag 275 fl. 1/2 Mrg. 47,0 Mth. Acker am Feuersee, neben dem Spital und Karl Maier, Stiebmachers Wittve, Anschlag 500 fl. Willkürlich gebaut: 1 2/3 Mrg. 41,8 Mth. Acker; früher Weinberg in der Grafenbalde, neben dem Weg und ig. Ehr. Obermüller, Anschlag 700 fl. 1/2 Mrg. 6,1 Mth. Acker, früher Weinberg

in der Ramsbachhalde, neben Stadtpfleger Herz und Carl Döhlinger, Bäckers Wittve, Anschlag 300 fl. 7/8 Mrg. 9,1 Mth. Wiese im Aichenbach, neben Ehr. Gbg. Schuster, und Jak. Fried. Jung, Gpfer, Anschlag 400 fl. Die Besorgung des Verkaufs ist dem Gemeinderath Ziegler übertragen. Den 16. Mai 1866. Gemeinderath.

Schorndorf. Staatssteuer- und Brandkassengeld- Einzug.

Am nächsten Donnerstag den 24. ds. und an den folgenden 2 Tagen wird der auf den letzten Mai verfallene ganze Jahres- Betrag der Staatssteuer, sowie das Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen. Den 17. Mai 1866. Steuereinnahmerei.

Privat- Anzeigen.

Schorndorf. Pflugschastsgeld hat auszuleihen: auf 1. Juni 180 fl. " 25. " 320 fl. Sternwirth Schaal.

Unterzeichneter hat für eine kleine stille Familie ein freundliches Logis auf Jakobi zu vermietthen. Carl Beutel, Sattler in der Vorstadt.

Gottlieb Busch hat aus feiner Pflugschast gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. auszuleihen.

Schorndorf. Der Unterzeichnete setzt zwei ältere gute Zugpferde zum Verkaufe aus. J. Dettinger.

Der Unterzeichnete bringt sein in Nro. 34 beschriebenes Haus und Güter am Pfingstmontag Nachmittags 2 Uhr zum drittenmal in Aufstreich. Liebhaber werden dazu eingeladen. Ludwig Kraft.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist von heute an immer selbst fabricirtes grünes Wagenfett zu haben. Ehr. Ziegler, Seiler in der Vorstadt.

Sehr schönen keimfähigen Rhein- und Landhansamen und etwa 20 Simri noch gute Kartoffeln hat zu verkaufen der Obige.

Zwei starke Läufer Schweine und schöne Milchschweine sind zu haben bei Viktor Kenz.

Schöne getriebene Dahlien verkauft Gärtner Hasert.

Schorndorf. Dr. Linck's chemisch-reines Malz-Extract.

Von diesem berühmten, von den ersten Autoritäten der Heilkunde als vorzüglich anerkannten Präparat ist mir für hiesige Stadt und Umgegend der Alleinverkauf übertragen und empfehle ich solches in Original-Flacons à 36 Kr. zu geneigter Abnahme. Carl Veil.

Schorndorf. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Carl Heinle, Holz- und Beindrechsler.

Halbe Kernseife das Pfund 12 Kr., per Centner 18 fl. empfiehlt J. Fr. Kieß, jr., Seifenfieder. Ein Logis für eine kleine Familie hat bis Jakobi zu vermietthen der Obige.

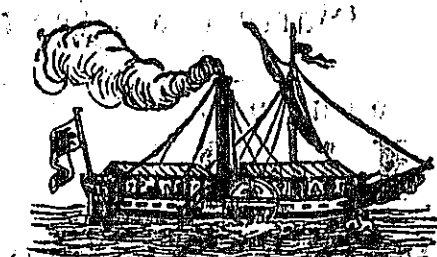
Schorndorfer Naturbleiche.

Mit Auslegen von Bleichgegenständen wurde begonnen und kann sich ein geehrtes Publikum versichert halten, daß keinerlei chemische Mittel, sondern das reinste Naturverfahren als: Lauge, Seife und Thau zur Anwendung kommt. Die Abgabe von Leinwand und Faden ist bei Weißgerber Winter in der Vorstadt. Hochachtungsvoll Carl Winter, Bleicher.

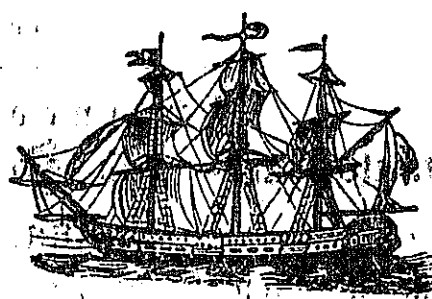
Schorndorf. Ich habe noch verschiedenes Hauengeschirr, Aerte, Düng- und Heugabeln, sowie auch einen Pflug zu verkaufen und gebe solches, da ich mein Geschäft nimmer betreibe, zu möglichst billigen Preisen ab. Schmied Haas Wittve neben dem Löwen.

Nächsten Montag Abends 4 Uhr verkaufe ich auf dem Plag: 1 1/2 Brl. breiten Klee am Schlichter Weg neben Ludwig Hahn und Bauer Schlotterbeck; Abends 5 Uhr 1 Morgen hohen Klee in der Zasse neben Schneider Eslinger. Sattler Lauer.

# Auswanderer & Reisende nach Amerika



befördert auf vorzüglichen dreimastigen Segelschiffen, sowie mit den prachtvollen Dampfmaschinen Lloyd und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei



dem concessionirten Agenten Sternwirth Schaal.

## Winterbach.

**Bestes Oculier- oder Wasserharz, sowie feinste Wagenschmiere empfiehlt zu billigen Preisen**

**Kaufmann Theurer.**

## Papiergeld.

Sämmtliches süddeutsche Papiergeld nimmt zum vollen Neuwert bei Abnahme von Waaren, von mindestens der Hälfte des Betrags, an Zahlungsstatt an; ebenso preussische und die sogenannten wilden Thalerscheine zum Tageskurs **C. M. Meyer** am Markt.

Am Schorndorfer Pfingstmarkt den 22. und 23. Mai dieses Jahres schließt beim Hause des Herrn Conditors Weil gegenüber der Tabak-Fabrik und wird reelle und schnelle Bedienung zugesichert von **Schleifer U. H. Rich** aus Hofen.

Sattler Layer bringt Montag den 28. Mai, Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum Verkauf: 1/2 Mrg. 32 Rh. Baumgut unter dem Hungerbühl; Ankauf 150 fl.

Knopfmacher Diebel hat 1 1/2 Viertel Klee und Esper im Ottilienberg zu verpachten.

Glasen Widmeiers Wittve hat das Heugras von einem Garten und Stücke zu verpachten.

Schönen hohen Klee hat zu verkaufen **Jakob Wolff.**

1 Viertel hohen Klee und 1 1/2 Heugras verpachtet **G. Weil** in der Vorstadt.

Den ersten Schnitt von 2 1/2 Bttl. hohen Klee in der Steinhalden verkauft **Joh. Daimler, jr.**

1 Bttl. dreiblättrigen Klee im Ziegelgraben verkauft **Mechger Scheible, Wittve.**

1 Bttl. hohen Klee auf den Brüdern verkauft **Wittve Hauber.**

Friedrich Engel verpachtet einen 1/2 Morgen dreiblättrigen Klee im Ziegelfeld.

**Grunbach.**  
Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich hiemit Tyroler, steyrische und englische **Gusstahlisen, Sichel, Sichelhefter, Sensenwürbe und Zinkämpfe** zu äußerst billigen Preisen.  
**Jmanuel Gottlob Fischer.**

**Geradstetten.**  
Von nächstem Sonntag an schenke ich **vorzügliches Lagerbier** und lade meine Freunde und Bekannte zu gefälligem Besuche freundlich ein.  
**M. Mauth.**

**Unterurbach.**  
**Magd-Gesuch.**  
Ein älteres Frauenzimmer das einer kleinen Haushaltung vorzustehen hätte und Liebe zu Kindern hat findet eine bleibende Stelle bei **Müller, Schmiedmeister.**

Der Louis Buchner in Schorndorf ist soeben angekommen:  
**Die geheimnisvolle Zahl Dreizehn,** oder merkwürdige Prophezeihungen des 104-jährigen Alpenjägers Hanns Tob. Belten über die wichtige Zukunft der ereignisvollen Jahre 1865 bis 1877.  
Preis 6 kr.

Von dieser merkwürdigen Schrift sind bereits 40,000 Exemplare abgesetzt worden.

**Waiblingen.**  
Für die **Uracher-Bleiche** übernehme auch dieses Jahr Leinwand, Garn und Fäden und sichere beste Besorgung zu.  
**G. Kauffmann jr.**

**Schönbühlhof bei Beutelsbach.**  
**Fabrik-Versteigerung.**

Nachdem ich mein Gut verkauft habe, lasse ich am nächsten Mittwoch den 23. Mai von Morgens 8 Uhr an eine Fabrik-Auktion auf dem Schönbühlhofe abhalten, wobei vorkommt:

1 ältere melkende Simmenthaler Kuh,  
2 Wägen, Pflüge,

1 Kepsamashine, 1 Pugschule, Feld- und Bauerngeschir aller Art, 1 Weinbütte, 1 Traubenzuber, gemeiner Hausrath, Schreinwerk, namentlich 2 Kleiderkästen, 1 Kommod und zwei Tische, eine Parthie altes noch gutes Bauholz, Dachplatten, etwa 100 Stück eichene Radspeichen, 5 Stück Bockgestelle, ferner unter Umständen ein größeres Quantum Gläser und Porzellan-Geschir.

**Paul Romberg, Dekonom.**

Am Sonntag haben **Back- & Cag**  
**Victor Renz, Hammer, Speidel.**

Sonntag **C. Junginger z. Sonne.**  
Am Pfingstmontag ist **Freibaden.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**  
„Hierzu eine Beilage.“

**Blousen** jeder Größe und Farbe empfiehlt **G. F. Schmid, Neue Straße.**

Gangbares **Papiergeld** nimmt gegen Waaren zu vollem Cours **G. F. Schmid, Neue Straße.**

Ungefähr 1 1/2 Viertel dreiblättrigen Klee hat den Sommer über zu verpachten **E. Lenz, Schreinermeister.**

Der Klee-Ertrag von 3 Viertel in dem von Arnoldschen Weinberg im Stöhrer wird am Montag den 21. v. M. Nachmittags ein Uhr auf dem Platz im Aufstreich verkauft.  
**Johs. Binder.**

Ein Kinderrögele hat zu verkaufen **Karoline Schneider.**

**Guten Wein,** die Maas 20 kr., schenkt **E. Junginger z. Sonne.**

Für **Brauntweimbrenner.** Gute Bierhese zum Ansetzen verkauft **E. Junginger z. Sonne.**

**Schorndorf.**  
**Toilette-Gegenstände-Empfehlung.**

Auf bevorstehende Sommerfaison empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von Parfümerie und Toilette-Seifen, wovon sich besonders auszeichnen:  
Palm- und Reis-Seife 6 kr.,  
Bittere Mandel-Seife 5, 6, 7, 8 kr.,  
Jod-Seife 8 kr., vorzüglich für Sommerprossen und sonstige Hautauschläge.  
Für das schöne Geschlecht insbesondere:

Glycerin-Seife 9 kr.,  
Honigseife 9 kr.,  
Savon Coquille 8 kr.,  
Königin-Olga-Seife 5 kr.,  
Echt kölnisch Wasser zu 9, 12, 18 kr.  
Für die Männerwelt:  
Prinz-Albert-Nasiriseife 6 kr.,  
Bartwische: Cosmetique zu 4 und 8 kr.  
**G. Steiger, Buchbinder.**

Bei Magdalene Bühler sind schöne Selteristöcklen zu haben.

**Winterbach.**  
Recht **Patentirtes Viehfütterungspulver** in 1/2 Paquet sowie gelbes und weißes Landwachs empfiehlt **Ferd. Theurer.**

**Höplinswirth.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**



Montag den 21. Mai werden auf der Beckenwiese gegenüber dem Staatswald Ransbach folgende Hölzer im Aufstreich verkauft:  
250 Stück sichte Stangen zu allerlei Gebrauch tauglich, 28 Stück sichte Baukämme 24 — 48' lang, 16 Stück forchene ditto 20 — 32' lang, 2 Stämme Ahorn 34' lang, 1 Klasten buchen Scheiter, 3 1/2 Klasten forchene Prügel, 575 Stück Reifsch-Wellen, 6 Loos Stumppen.  
Zusammenkunft Mittags 12 Uhr oben auf der Beckenwiese bei der Pflanzschule.  
Kaufsliebhaber ladet freundlich ein **Ludwig Beutel.**

**Unterurbach.**  
**Corfett-Weber-Gesuch.**  
Geübte Corfettweber finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Jacob Schiek.**

## Verschiedenes.

**Stuttgart.** 15. Mai. Sicherem Vernehmen nach sind heute wichtige Kriegsministerial-Berordnungen zu erwarten, welche im Einklang mit den Maßregeln der übrigen Staaten der Augsburger Konferenz unser Truppen-corps auf den Kriegsfuß bringen sollen. Gleichzeitig ergeben ähnliche Maßregeln in den andern Staaten, soweit solche dort nicht schon ergangen sind. Wir treiben entschieden auf den Krieg.

Wie hier mit großer Zuverlässigkeit versichert wird, soll die katholische Kirche in Oesterreich der Regierung für den Krieg 600 Millionen zur Verfügung gestellt haben, welche auf die 2000 Millionen Gulden in Werth habenden Kirchengüter aufgenommen werden können. Dann wäre das heidenmäßig viele Geld eher bei Oesterreich als bei Preußen.

Ueberhaupt zieht sich um Preußen ein immer engeres Netz von Feinden in ganz Deutschland zusammen und auch von Aussen sind die Sympathien nicht eben groß. Mit Ausnahme von Italien hat Preußen Niemand auf seiner Seite, denn bei Frankreich soll es wieder sehr zweifelhaft geworden sein. Für Bismarck volends schwärmt gar Niemand.

**Florenz.** 14. Mai. Garibaldi hat das Commando über die Freiwilligen angenommen, indem er erklärt, er hoffe bald mit der ruhm-

reichen (!) Armee zur Erfüllung der nationalen Gesetze beitragen zu können.

**Augsburg.** 13. Mai. So eben geht uns aus verlässiger Quelle die Nachricht zu, daß sofort 10000 Mann Infanterie auf dem Lechfeld versammelt und dort in einem Zeltlager kampiren werden. Weitere 10000 Mann werden als Reservisten in den nächst gelegenen Garnisonen bereit gestellt. Ferner sollen die Städte Bamberg, Würzburg und Aschaffenburg bedeutende Garnisonen erhalten und umfassende Maßnahmen zur Aufstellung größerer Truppentkörper im Norden des Königreichs bereits getroffen werden.

**Berlin.** 11. Mai. Das Gerücht, daß der König sich an die Spitze der Armee stellen werde, erhält sich. Prinz Friedrich Karl traf am 11. Nachmittags um 3 Uhr von Sorau in Berlin ein, fuhr sofort in den Palast des Königs, woselbst wieder ein Kriegsrath abgehalten wurde.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß die Königin Augusta ihren Gemahl süßfällig gebeten hat, es nicht zum Krieg kommen zu lassen, daß der König aber mit einem Hinweis auf die angeblich gefährdete „Ehre Preussens“ dieses Ansinnen abgelehnt hat. — Aber, den Demüthigten läßt's der Herr gelingen.

**Paris.** 17. Mai. Der Abend-Moniteur sagt in einem Artikel über die deutschen Angelegenheiten, die Friedenshoffnungen haben sich mehr gehoben als geschwächt. Mehrere Journale verkündigen, daß französische Cabalnet wende im Verein mit England und Rußland alle Mittel an, um diplomatische Conferenzen zu eröffnen, welchen die den Frieden Europas bedrohenden Fragen vorgelegt werden sollen. Dieser Versuch bezeugt die ganze Aufrichtigkeit der friedlichen Dispositionen der französischen Regierung.

Die France sagt: Man versichert, daß der Prinz Napoleon laut seine Meinung dahin ausgesprochen habe, daß beim gegenwärtigen Stand der Dinge Italien nicht umhin könne, den Krieg zu beginnen, wenn es auch allein auf dem Schlachtfelde bliebe.

**Brüssel.** 10. Mai. Man behauptet in diplomatischen Kreisen bestimmter, der Congreß sei noch möglich und selbst wahrscheinlich.

**Bukarest.** 13. Mai. Kanonenschüsse verkündigen soeben der Bevölkerung die Wahl des Prinzen von Hohenzollern durch die legislative Versammlung.

Schorndorf den 15. Mai 1866.			
Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen . . . . .	86	4	50
Hoggen . . . . .	—	—	—
Berste . . . . .	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**

Die folgende Nummer erscheint am Dienstag Abend.